

auffgangen ist/eine Woche oder fünff mit Brettern / oder  
alten Tüchern einen Schatten machen / und wann sie  
Wurzeln bekommen haben/darf mans nicht mehr alle Tag  
begießen/sondern ihnen mit glessen und anderer Zugehör  
warten/wie des alten Rosmarins,

Wie man die Erden zubemelten Rosmarin-Zwei-  
gen bereiten solle/das sie bald Wurzel bekommen/  
und schön wachsen.

**M**an soll Sand (doch kein Wasser-Sand) und müre  
ben Mist/der so klein ist/das man ihn durch ein Re-  
ter Reiden kan / Holz-Erden und Tauben-Mist/  
eins so viel als des andern nehmen/und mit einer Harwen  
wol unter einander mengen / einmahl oder zwey. Im  
Tauben-Mist ist viel gesömig/davon bekommet alles desto  
ehe Wurzel.

Rosmarin zu zeugen / das er auch im Winter  
in der Kälte laure.

**W** Tropffe denselben zu gewisser Zeit auff junge Wa-  
scholderstauden/so bleibt er desto lieber im Winter.  
Item/sonsten Blumen durchs ganze Jahr wach-  
sen zu machen / so nim im Sommer die jungen Zweiglein/  
setze sie an einen warmen Ort/als in eine Stube / laß sie  
daselbst stehen/so wachsen sie von der Wärme/und tragen  
Blumen mitten im Winter.

I. V. M. Joh